

Markt & Soziales



Andreas Linder ist der neue Marketingleiter der Mohrenbrauerei

Als leidenschaftlicher Marketer verantwortet Andreas Linder seit 1. Mai, gemeinsam mit seinem erfahrenen Team, das Marketing der Mohrenbrauerei. In seinen knapp 15 Jahren Berufserfahrung durfte er viele Marken aus der Dach-Region kennenlernen und im Auf- und Ausbau ihres Markenbildes begleiten. „Vorarlbergs führenden Bier-Brand zukünftig am Markt erfolgreich zu halten, auszubauen und zu festigen, ist eine Herausforderung auf die ich mich freue“, sagt Linder. Foto: handout/Mohren

Noch mehr Sonnenenergie fürs Vorarlberger Kinderdorf

Das Gewinnspiel „Sonnemonat Mai“ startete in die zweite Runde. Ziel ist die Finanzierung einer weiteren Photovoltaik-Anlage fürs Vorarlberger Kinderdorf.

„Sonnemonat Mai“ heißt es fürs Vorarlberger Kinderdorf, auch wenn die Sonne derzeit nur ab und zu durch die Wolken blitzt. Bereits vor zwei Jahren konnte durch die Aktion von Radio Vorarlberg gemeinsam

mit Hansesun eine 60 Quadratmeter große Photovoltaik-Anlage finanziert werden. Nun startete das Gewinnspiel mit dem Ziel, ein weiteres Haus des Vorarlberger Kinderdorfs Kronhalde mit Sonnenenergie zu versorgen, in die zweite Runde.

Mithelfen und gewinnen

Wolfgang Greif, Chef der Hausmeisterei des Vorarlberger Kinderdorfs, zückt gern sein Handy, um die aktuellsten Daten abzurufen. „Bis dato konnten wir schon 6,5 Tonnen an schädlichen CO₂-Emissionen vermeiden“, erklärt Greif. „Dies

entspricht genau 192 gepflanzten Bäumen.“ Ein neuerlicher Schritt in Sachen Nachhaltigkeit wird gesetzt. Wieder können Privatpersonen ihren Beitrag leisten, um ein Gebäude des Vorarlberger Kinderdorfs mit einer Photovoltaik-Anlage auszustatten. Auf Radio Vorarlberg lautet beim Gewinnspiel „Sonnemonat Mai“ die tägliche Frage an die Hörer: Wie viel Kilowattstunden hat die bestehende Anlage am Vortag geliefert? Wer richtig schätzt, gewinnt ein Solarmodul fürs Vorarlberger Kinderdorf und einen Solarrucksack für sich selbst.

Energiewende

Ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen spielt in der täglichen Arbeit in den sieben Fachbereichen des Vorarlberger Kinderdorfs eine gewichtige Rolle. Über 3000 Kinder und Jugendliche werden mit vielfältigen Hilfen gestärkt, damit sie ihre Zukunft meistern können. Auch klimatechnisch ist nun der Weg vorgezeichnet.

Betriebliche Impfung bei SPAR ist gestartet

Weit über 20.000 Mitarbeiter (davon rund 1400 aus Vorarlberg) haben sich zur freiwilligen betrieblichen Impfung angemeldet. Seit vergangenen Montag wird nun großflächig in über 23 in ganz Österreich verteilten Impfstreßen geimpft. Etwa 10.000 Mitarbeiter sind bereits vor der betrieblichen Impfung geimpft worden. SPAR Vorarlberg geht den Weg gemeinsam mit dem Land Vorarlberg und nutzt damit die Infrastruktur des Landes. Die Anmeldung wurde durch einen Priorisierungscode über die Plattform vom Land „Vorarlberg impft“ abgewickelt und auch die Impfung wird vorrangig im Impfzentrum der Messe Dornbirn durchgeführt. „Wir sind dem Land Vorarlberg sehr dankbar, dass wir die volle Unterstützung in der Organisation und Koordination



erhalten haben“, freut sich Mag. Carina Pollhammer (Bild), die Geschäftsführerin von SPAR Vorarlberg.

Foto: Roland Paulitsch



Wolfgang Greif vom Vorarlberger Kinderdorf zeigt die bestehende Photovoltaikanlage.

Der Reiz des „Unsichtbaren“

Die gläserne Kunst von Patrick Roth fasziniert die Besucher seines Ateliers.

Etwas versteckt, hinter der denkmalgeschützten Fassade in der Kirchstraße 19 in Bregenz lebt und arbeitet der Wahlvorarlberger Patrick Roth mit einem dem Laien ebenso unbekanntem wie faszinierendem Werkstoff – Glas. Wer den Blick hinter die Kulissen wagt, dem erschließt sich in dem offenen Atelier recht schnell, dass dieses Material weit mehr sein kann als schöne Verpackung oder reiner Gebrauchsgegenstand. Kunst-

handwerkliche Perfektion gepaart mit Formverständnis und Funktionalität auf der einen Seite treffen auf eine freie, skulpturale Ausdrucksform, die den Betrachter einlädt in das gläserne Universum des Künstlers einzutauchen. International bereits in der Szene bekannt durch zahlreiche Ausstellungen, verleiht Roth dort gerne auch seiner Sichtweise der Dinge einen gläsernen Schleier. Das Zusammenspiel aus Wort, Haptik und Optik in Verbindung mit der stofflichen Ästhetik, die natürlich nur vordergründig die Aufmerksamkeit erregen soll, birgt entsprechende multidimensionale Möglichkeiten.



Wer mehr sucht als reinen Konsum, dem sei ein Besuch des Ateliers wärmstes empfohlen.

Foto: handout/Roth